

12. Fachinformation der Fach- und Koordinierungsstelle gegen Gewalt in Einrichtungen (Fachstelle KogGE)

Ausgabe Mai 2025

Liebe Leser:innen,

wir heißen Sie herzlich willkommen zur zwölften Fachinformation.

Viel Freude beim Lesen!

Ihre Fachstelle KogGE



Was ist in den letzten Monaten innerhalb der Fachstelle KogGE passiert?

- Die 6. Beiratssitzung der Fachstelle KogGE fand im April 2025 statt. Vielen Dank an die Beiratsmitglieder:innen für Ihr Engagement und den spannenden Austausch.
- Am 29.04.2025 fand der inklusive Fachtag „Heute schon NEIN gesagt – Gewaltschutz in der Eingliederungshilfe“ statt. In dieser Fachinformation blicken wir zurück auf einen besonders inspirierenden Tag.

In eigener Sache

Projektlaufzeit der Fachstelle KogGE vorerst bis zum 31.12.2025

Die Fachstelle KogGE wird vorerst noch **bis zum 31. Dezember 2025** vom Freistaat Sachsen gefördert.

Viele Einrichtungen freuen sich, dass wir **ab dem 30.06.2025** wieder Workshops anbieten und durchführen können. Wir haben auch schon eine Warteliste und beginnen mit der Terminplanung. Wenn auch Sie Interesse an einem Workshop haben und nicht auf der Warteliste stehen, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf, am besten per E-Mail.

Personelle Änderungen

Mitte Juni 2025 wird Bianca Stephan in Elternzeit gehen und wir werden ab 01.07.2025 von Henning Schumann mit einem geringen Stundenanteil in der KogGE unterstützt.

Ihre Ansprechpartner ab dem 01.07.2025 sind Vanessa Kießling, Judit Assenheimer und Henning Schumann.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und wünschen Bianca Stephan eine schöne Elternzeit.

Rückblick inklusiver Fachtag „Heute schon NEIN gesagt? – Gewaltschutz in der Eingliederungshilfe“ 29.04.2025

Am 29. April setzte die Fachstelle KogGE mit dem inklusiven Fachtag „Heute schon NEIN gesagt? – Gewaltschutz in der Eingliederungshilfe“ ein Zeichen für mehr Schutz vor Gewalt und Selbstbestimmung in der Eingliederungshilfe.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Frage, wie Gewaltschutz in der Eingliederungshilfe konkret gelebt und umgesetzt werden kann. Mit Fachvorträgen, einer Podiumsdiskussion und dem Herzstück des Fachtages dem Netzwerkcafé mit Infoständen gab es viele Anregungen und Gelegenheit zum Austausch.

Wir freuten uns sehr, Herrn Jürgen Dusel – Beauftragter der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen und Herrn Michael Welsch – Landesbeauftragter für Inklusion der Menschen mit Behinderungen, persönlich auf unserer Veranstaltung begrüßen zu dürfen. Mit über 180 Teilnehmer:innen – darunter viele Selbstvertreter:innen aus Einrichtungen sachsenweit – war die Veranstaltung ausgebucht und zeigte deutlich, wie groß der Bedarf ist, sich zum Thema Gewaltschutz auszutauschen.

Für die stimmungsvolle Umrahmung sorgte das musikalische Duo Anja Voigt und Fanny Bui aus Chemnitz mit berührenden Texten, die zum Nachdenken anregten. Zu hören waren die Stücke „Trauer und Ohnmacht“, „Engel“, „Der ewige Tango meiner Vorstellungsgespräche“, „Lichter in der Dunkelheit“, „Die Zeit“ und „Naives Lied“.

Durchgeführt wurde die Veranstaltung in den in den Tagungsräumen der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung Akademie (DGUV). Vielen Dank für die Bereitstellung!

Wir danken allen Teilnehmenden, Referent:innen, Unterstützenden sowie Anja Voigt und Fanny Bui für diesen eindrucksvollen Fachtag! Vielen Dank auch für Ihr zahlreiches Feedback im Nachgang und die wertschätzenden Worte!

Ihre Fachstelle KogGE







Bilder: AWO Landesverband Sachsen / Tamine Carvalho

„Blitzlicht“: § 37a SGB IX – Wo stehen Einrichtungen und Dienste?

In der Rubrik "Blitzlicht" berichten Einrichtungen und Dienste über ihre Umsetzung von Gewaltprävention

Diesmal: Fachstelle KogGE im Interview mit den Diakonischen Werkstätten Großenhain

Der Gesetzgeber hat im Juni 2021 durch die Einführung des § 37a SGB IX die Leistungserbringer der Eingliederungshilfe zu einem geeigneten Gewaltschutz für Menschen mit Behinderungen verpflichtet. Was ist seitdem in Ihrer Einrichtung passiert?

Zunächst wurde ein Arbeitskreis gebildet, bestehend aus Leitung, dem Sozialen Dienst, Gruppenleiter:innen, Mitarbeiter:innen im Gruppendienst aus jedem Bereich (Arbeitsbereiche, Berufsbildungsbereich, Förder- und Betreuungsbereich) und räumlich aus allen drei Häusern der Diakonischen Werkstätten Großenhain sowie der Frauenbeauftragten und dem Werkstatttrat (Vorsitzender oder Stellvertreter). So waren Menschen mit und ohne Behinderung aktiv am Prozess beteiligt (Partizipation).

Die Dauer erstreckte sich mit dem Arbeitskreis auf ein reichliches Jahr. Im Zuge dieser Entwicklung wurden drei Gewaltschutzbeauftragte benannt, ausgebildet und verantwortlich als Multiplikator:innen gemacht. Das Gewaltschutzkonzept ist seit Sommer 2024 erstellt sowie freigegeben und wurde in Dienstberatungen vorgestellt.

Woran arbeiten Sie gerade bei der Umsetzung des Gewaltschutzkonzeptes?

Zusätzlich wurde eine AG mit 11 Beschäftigten (w/m) aus allen Bereichen gebildet, die mit den Gewaltschutzbeauftragten und Referentinnen der KogGE motiviert an einem Workshop zu den Themen: Was ist Gewalt? Warum Gewaltschutz? Und was tun in einer Gewaltsituation? aktiv teilnahmen. Diese Informationen geben sie nun in Morgenkreisen und expliziten Veranstaltungen bekannt, um so die Mitarbeiter:innen in der Werkstatt zu sensibilisieren.

Jede Fachkraft in der WfbM muss über ein Basiswissen verfügen und Handlungssicherheit zum Thema Gewalt haben. Dazu zählen wir Prävention, Intervention und Nachsorge.

Aus diesem Grund haben sich die Diakonischen Werkstätten Großenhain zielführend seit 2023 auf diese Themen in Form von Seminaren fokussiert und bieten jährlich Inhouse-Schulungen an.

Welche Hindernisse oder Sackgassen gab es?

Keine.

Was sind für Sie wichtige Faktoren für eine erfolgreiche, gelingende und nachhaltige Umsetzung?

Wir haben Kolleg:innen gewinnen können, die sich mit dem Thema identifizieren und so aktiv im Arbeitskreis an der Konzepterarbeitung mitgewirkt haben.

Innerhalb der regelmäßigen Treffen entstand ein „roter Faden“, gefüllt mit praktischen Inputs. Wir lernten uns untereinander als Personal näher kennen und die Bereiche, in denen alle tätig sind. Dadurch entstand ein Zugewinn an fundiertem Fachwissen, Ideen, neuen Erfahrungen und Teamgeist.

Die Kolleg:innen im Arbeitskreis investierten ihre Zeit, gaben fachliche Orientierung und Unterstützung und engagierten sich. Nur im gemeinsamen Miteinander kann so etwas entstehen. Werkstattträt und Frauenbeauftragte waren kontinuierlich präsent.

Wie gestalten Sie die Mitwirkung der Klient:innen? Was bedeutet für Sie Partizipation? Und wie wird Partizipation bei der Umsetzung gelebt?

Die Gruppe Gewaltschutz bestehend aus 11 Beschäftigten beteiligen sich aktiv mit den Gewaltschutzbeauftragten bei der praktischen Umsetzung und Prävention. Zusätzlich gibt es 14tägig (mit Aushang) eine Sprechstunde für die Beschäftigten, wo sie mit den Gewaltschutzbeauftragten im geschützten Rahmen sprechen oder sich austauschen können.

Der Prozess des Gewaltschutzes in Einrichtungen endet nicht. Unsere Leitung unterstützt den Prozess mit großer Wertschätzung und Priorität. Regelmäßige Treffen der Leitung mit den Gewaltschutzbeauftragten, Werkstattträten und Frauenbeauftragten sind geplant und werden umgesetzt. Eine Evaluation einmal jährlich ist geplant. Erst mit der praktischen Umsetzung und Erprobung der selbst erstellten Formulare (Ampelsystem, Handlungsleitfäden, Dokumentationsnotizen etc.) können wir feststellen, ob sich das Konzept in der Praxis bewährt und wo wir eventuell nachjustieren müssen. Der Verhaltenskodex wird bereits gelebt und die Risikoanalyse liegt im Moment der Leitung zur Bearbeitung der möglichen Risikofaktoren vor.

Fragen an den Werkstattträt und Frauenbeauftragte

Gewaltschutz betrifft alle. Wie sind Werkstattträte und Frauenbeauftragte bei Ihnen organisiert?

Werkstattträt: 5 Personen, treffen sich 1x pro Monat; 2x im Jahr gemeinsam mit der Frauenbeauftragten und deren Stellvertreterin 1x im Jahr; es gibt eine männliche Vertrauensperson; Treffen mit Leitung 1 bis 2x im Jahr.

Frauenbeauftragte: 1 Person und deren Vertreterin; Treffen 1x im Quartal und außer der Reihe spontan; 2x im Jahr gemeinsam mit dem Werkstattträt; eine weibliche Vertrauensperson und BA-Studentin; Treffen gemeinsam mit Leitung 1 bis 2x im Jahr.

Wie werden Sie beim Thema Gewaltschutz einbezogen?

Wir erarbeiten mit und sind bei jedem Treffen dabei.

Was ist Ihnen beim Gewaltschutz wichtig?

Dass es für alle in Leichter Sprache ist und es Ansprechpartner gibt.

Wo können Sie mitbestimmen und mitwirken?

Wir können für Personen eintreten und ihnen beistehen und es dem Ansprechpartner melden.

Was sind die nächsten Schritte beim Gewaltschutz?

In jeder Gruppe werden Handlungsleitfäden ausgehängt. Die Gewaltschutzgruppe klärt im Morgenkreis zum Thema Gewalt auf. 1x im Jahr sitzen alle vom Arbeitskreis zusammen und kontrollieren den Gewaltschutz.

Vielen Dank für das Interview und die spannenden Eindrücke!

Suse-Standards für Gewaltschutz: Fachliche Standards für Prozesse zur Erarbeitung und Implementierung von Gewaltschutzkonzepten

Gewaltschutzkonzepte sind verpflichtend in Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen. Aber wie können sie wirksam und nachhaltig erarbeitet und umgesetzt werden?

Die fachlichen Standards des Projektes „Suse – Gewaltschutz in Einrichtungen: Gewaltfrei leben und arbeiten“ des bff Frauen gegen Gewalt e. V. konkretisieren diese gesetzliche Verpflichtung. Sie bilden die Grundlage für die Entwicklung und Implementierung von Gewaltschutzkonzepten und können als Orientierungshilfe für die Einrichtungen dienen. Bei der Erarbeitung dieser Standards wurden verschiedene Perspektiven aus der Praxis der Anti-Gewalt-Arbeit, der Selbstvertretung und der Behindertenhilfe sowie aus Forschung, Politik und Verbänden berücksichtigt. Auch die Fachstelle KogGE war mit weiteren Akteur:innen an der Entwicklung dieser beteiligt.

Die zentralen Eckpunkte dieser Standards sind: die umfassende und kontinuierliche Partizipation der Nutzer:innen, externe Begleitung durch Fachberatungsstellen, die Berücksichtigung eines erweiterten Gewaltbegriffs, der auch strukturelle Risikofaktoren einbezieht, die Verantwortung der Leitung sowie die Einbindung der gesamten Organisation in den Gewaltschutzprozess.

Die fachlichen Standards gibt es auch in Einfache Sprache.

[Hier geht es zum kostenfreien Download](#)

[Als gedruckte Broschüren im Shop der bff-Website](#)

Worauf legt die Fachstelle KogGE in den nächsten Monaten ihr Augenmerk?

- ✚ Workshops planen und durchführen
- ✚ Bedarfsentwicklung aus Umfrage
- ✚ Durchführung Beiratssitzung im 3. Quartal
- ✚ Arbeit an einer Projektlaufzeit nach dem 31.12.2025

Weiter- und Fortbildungstipps

- ✚ [Kommunikation und Gewaltprävention – Teil A "Gesunde Kommunikation und Konfliktmanagement"](#)
- ✚ [Seminare zu Gewaltprävention](#)
- ✚ [Trainings zu Bedrohungsmanagement und Gewaltprävention](#)
- ✚ [Qualifizierung „So und So“-Beraterin](#)
- ✚ [Nie wieder sprachlos. Sicher und schlagfertig reagieren auf verbale Übergriffe – ONLINE](#)
- ✚ [Bis hier her und nicht weiter: Kann meine Körpersprache dabei helfen?](#)

Veranstaltungstipps

- ✚ [7. Symposium Gewalt, Aggression und Belästigung am Arbeitsplatz 06.-07.11.2025](#)
- ✚ [Fachtag „behindertUNDtraumatisiert“ am 14.06.2025 im Epilepsiezentrum Kleinwachau](#)
- ✚ [Jahresfachtagung 2025 "Häusliche Gewalt und Gesundheit – Männer im Fokus"](#)
- ✚ **Save the Date:** Fachtag der Fachstelle Häusliche Gewalt der LAG Gewaltfreies Zuhause Sachsen e.V. am 29.10.25 Thema: Häusliche Gewalt im digitalen Zeitalter – Cybergewalt und technikgestützter Gewaltschutz

Literatur / Hilfreiche Webseiten

- ✚ [Zanzu, mein Körper in Wort und Bild](#)
- ✚ [Kraft-Rucksack Für Frauen* mit Gewalt-Erfahrung](#)
- ✚ [Suse-hilft.de](#)
- ✚ [Sexualisierte Gewalt durch Geschwister](#)
- ✚ Mitbestimmen! Fragensammlung zur Partizipation und „Mit-bestimmen!“ Fragen-Sammlung in Leichter Sprache
[Fragensammlung in Schwerer Sprache](#)
[Fragensammlung in Leichter Sprache](#)

GEMEINSAM
SENSIBILISIEREN
WOLLEN
ACHTEN
REFLIEKTIEREN
VERTRAUEN
SEHEN
SICHERHEIT GEBEN
HELFEN
AUSTAUSCHEN
HINTERFRAGEN
ZUHÖREN

- [!\[\]\(9063468a59e93f469b71000ac5796bc3_img.jpg\) Betriebliche psychologische Erstbetreuung \(bpE\) für Menschen mit geistiger Behinderung nach Extremereignissen](#)
- [!\[\]\(1db6320223680ab4bd04b0d269ab6c8a_img.jpg\) herzfröh 2.0. Broschüre in Leichter Sprache u. a. zu Grenzen und Sexualität](#)
- [!\[\]\(cd69309a3e813d8c682e56d54a0f4a01_img.jpg\) Kohlhammer-Publikation "Sexualität unbehindert leben – Rechte, Wirklichkeiten, Forderungen"](#)

Die nächste Ausgabe erscheint im August 2025.

Unsere Fachinformationen finden Sie auch auf unserer [Webseite](#).

Herzliche Grüße

Bianca Stephan, Judit Assenheimer und Vanessa Kießling

Kontakt

Arbeiterwohlfahrt Landesverband Sachsen e.V.
Devrientstraße 7, 01067 Dresden

Bianca Stephan 0351-84704 520, kogge@awo-sachsen.de
Vanessa Kießling 0351-84704 566, kogge@awo-sachsen.de
Judit Assenheimer 0351-84704 555, kogge@awo-sachsen.de

Wenn Sie die Fachinformation nicht mehr erhalten möchten, schreiben Sie bitte eine E-Mail an kogge@awo-sachsen.de.